

Targu Dorob
diaste in nume
rar conf. aproba
rei Dir. Gen. P. T.
T. No. 81081/889

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Wit. Vitta. Folge 88. 22. Jahrgang. Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Schriftleitung und Verwaltung: Krab, Plata Wronel 2. Krab, Mittwoch, den 19. März 1941. Veröffentlichungen beim Gerichtshof Krab, unter Zahl
Herausgeber: 18-30. Wochenausgabe: 87.1111 87/1938.

Matsuoka's Europareise

Frühere Vermutungen über einen Besuch des japanischen Außenministers Matsuoka in Berlin und Rom, die durch die unlängst angekündigte Deutschlandreise des britischen Botschafters in Tokio neue Nahrung erhalten hatten, finden heute ihre Bestätigung. Der japanische Außenminister wird binnen kurzem in der Reichshauptstadt erwartet und wird anschließend auch die italienische Hauptstadt aufsuchen. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß man Deutschland dem japanischen Besuch außerordentliche Bedeutung beilegt. Schon die Tatsache, daß mit Uwekuni Matsuoka zum ersten Male ein japanischer Außenminister in Berlin willkommen wird, ist geeignet, die Aufmerksamkeit der Welt auf dieses Ereignis zu lenken.

Der Zeitpunkt, zu dem der japanische Besuch erfolgt, und auch die großen Ereignisse, die ihn in Europa und im Fernen Osten begleiten, verleihen darüber hinaus der weltweiten Reise Matsuokas einen politischen Wert, der ein untrügliches Zeichen für die enge und freundschaftliche Zusammenarbeit der im Dreierpakt vereinigten Mächte ist. Besonders Matsuoka hat an der weltpolitischen Entwicklung, die den bündnisfähigen Zusammenschluß dieser Mächte ermöglichte und sie unter das Gesetz einer neuen raumpolitischen Ordnung stellte, hervorragenden Anteil genommen und es bedarf keiner Hervorhebung, daß er gerade deshalb von den Mächten als ein besonders willkommenes Gast auf das herzlichste begrüßt wird.

Über die Dauer des japanischen Besuchs liegen zur Zeit noch keine authentischen Informationen vor. Sicher ist indessen, daß er die allseitig begrüßte Gelegenheit zu einem ausgiebigen Gedankenaustausch bieten wird, der alle Probleme der im Dreierpakt umschriebenen Aufgaben und Methoden der Zusammenarbeit umfassen dürfte. Es ist bekannt, daß diese Zusammenarbeit sich sowohl auf das politische als auch auf das militärische und wirtschaftliche Gebiet erstreckt und — nachdem die vorgesehenen Arbeitsausschüsse gebildet sind — auch bereits in jeder Hinsicht praktische Gestalt angenommen hat.

Auch die Behandlung derjenigen Probleme, die sich aus einer von dritter Seite etwa vorgenommenen Ausweitung des europäischen oder des fernöstlichen Krieges ergeben könnten, sind aus dem Wortlaut des Dreierpaktvertrages als eines der möglichen Themen bereits vorgezeichnet. Mit dem Gewicht des japanischen Besuchs tritt die Achse Berlin-Rom-Tokio erneut als die Linie einer politischen, diplomatischen und militärischen Kräftekonzentration in Erscheinung, deren Auswirkung auf die Neuordnung der Welt nach deutscher Ueberzeugung schon jetzt immer stärker sichtbar wird.

Unter dem Eindruck dieses bevorstehenden Ereignisses ist im Rahmen der südosteuropäischen Entwicklung die jugoslawische Frage vorübergehend in den Hintergrund getreten. Alle auf diese Seite des südosteuropäischen Problems bezüglichen Fragen werden in Berlin nach wie vor mit betonter Zurückhaltung behandelt. Dessen ungeachtet erwartet man doch in der nächsten Woche auch aus dem Balkan Ereignisse, die den Engländern einen Strich durch so manche Rechnung machen.

Ergebnis der WSW-Märzsammlung im Reich

Berlin. Das Ergebnis der WSW-Sammlung im Monat März, ergab den Betrag von 18 Millionen 804.329 RM. Es wurden um 7 Millionen 897.000 RM, gleich 68 Prozent, mehr als im Vorjahre gesammelt.

Gold-Gedenktag im Reich

Der Führer: Deutschland wird Großdeutsches Reich

Berlin. Am 18. März wurde im ganzen Reich der Gold-Gedenktag gefeiert. Der Mittelpunkt der Feier war, wie immer, in Berlin. Im Zeughaus, der Ruhmeshalle Berlins, fand in Anwesenheit des Führers die Feier statt. In Begleitung des ehemaligen österreichischen Generalfeldmarschalls Böhm-Ermolli, erschien der Führer im Zeughaus, wo ihn die gesamte Generallität, die Führer von Staat und Partei und eine hunderttausende zählende Volksmenge lebhaft begrüßte.

In seiner Rede erklärte der Führer, daß Deutschland diesen Krieg nicht

gewollt hat, sondern derselbe von Churchill dem Reich aufgezwungen wurde, das deutsche Volk nunmehr diesen Kampf um das Schicksal und die Freiheit des deutschen Volkes führen muß.

Denn wenn schon im Jahre 1930 Churchill die Erklärung abgab, Deutschland werde wieder zu mächtig und müsse in einem neuen Krieg vernichtet werden, so ist dies genügend Beweis, wer die Schuld am jetzigen Kriege trägt. Allein diese Hoffnung ist schon im Jahre 1940 gescheitert, durch den Zusammenbruch der englisch-französischen Front.

Neben den Toten des Weltkrieges, gedachte der Führer auch der Opfer des verbündeten Italiens.

Keine Macht der Welt

wird am Ausgange des Krieges etwas ändern
In dem jetzigen Krieg muß auch die Heimat größere Opfer bringen. Nicht nur der Mann, sondern auch die Frau habe sich bewährt. Die ganze deutsche Nation ist heute eine kämpfende Einheit. Keine Macht und keine Unterstützung der Welt wird an dem Ausgange des Krieges etwas ändern können.

England wird fallen!

Das Ende dieses Krieges wird die Vernichtung der Gegner sein. Das Jahr 1941 wird für die Freiheit und die Zukunft des deutschen Volkes für immer entscheiden. Mit den Worten: „Deutschland wird ein Großdeutsches Reich“, schloß der Führer seine Rede.

Nach kurzer Besichtigung der neuen Trophäen im Zeughaus, betrat der Führer den Platz vor dem Gebäude, wo er die Front des Ehrenbataillons, welches aus je einer Kompanie des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe zusammengesetzt war, abschied. Hierauf legte er auf dem Gedenkmal einen Lorbeerzweig nieder.

Während der Rückfahrt in die Reichskanzlei, wurde der Führer auf der ganzen Strecke, die von dichtem Reichem der Bevölkerung gesäumt war, begeistert gefeiert.

Was wahnsinnige Verblendung einst preisgab, hat das deutsche Volk wieder gutgemacht

Die deutsche Wehrmacht steht heute gerüstet da, wie noch nie und wird das vollenden, was in dem geschichtlichen epochalen Jahre 1940 begonnen wurde. Das deutsche Volk wird sich

nicht als Untertan vor den Opfern der Vergangenheit beugen. Es hat alles wieder gut gemacht, was es einst in wahnsinniger Verblendung preisgab.

Engl. Regierung rechnet mit

Landung deutscher Truppen auf dem Inselreich

London. Die englische Regierung veröffentlichte einen Fragebogen mit 14 Fragen und Antworten. In diesem wird behandelt, wie die Bevölkerung im Falle einer deutschen Landung auf das Inselreich sich zu verhalten hat.

Die englische Regierung rechnet mit einer deutschen Landung auf dem Inselreich, die sich zu verhalten hat.

Neue Steuern für Roosevelts Rüstungsprogramm

Washington. Um das kostspielige Programm Roosevelts durchführen zu können, erklärte Finanzminister Morgenthau, daß zwei Drittel der Rüstungsausgaben durch neue Steuern gedeckt werden müssen.

Zu diesen Steuern werden auch die kleinen Einkommen herangezogen werden, die mit einer Abgabe von 2-3 Prozent belegt werden. Unter kleinen Einkommen sind solche von über 28 Dollar wöchentlich zu verstehen.

Zwei Ministerpräsidenten u. 11 Minister verhaftet

London. Wie „Times“ meldet, stellte im englischen Parlament Senator Morrison die Anfrage, wie viel Verhaftungen in Indien vorgenommen worden seien. Als Antwort wurde ihm mitgeteilt,

daß wegen Aufwiegelung und zivilem Ungehorsam, bisher fünf aktive Minister, weitere 8 gewesene Minister, unter diesen auch zwei ehemalige Ministerpräsidenten, verhaftet wurden.

„Südostdeutsche Tageszeitung“ Organ der Deutschen Volksgruppe in Rumänien

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:
Am 17. März erscheint als Organ der Deutschen in Rumänien die „Südostdeutsche Tageszeitung“, in einer Banater und einer Siebenbürger Ausgabe.
Die „Banater Deutsche Zeitung“ wird übergeführt in die „Südostdeutsche Tageszeitung“, Ausgabe Banat und erscheint in Lemnizburg.

Das „Siebenbürgisch-Deutsche Lageblatt“ wird übergeführt in die „Südostdeutsche Tageszeitung“, Ausgabe Siebenbürgen und erscheint in Hermannstadt.
Beide Ausgaben werden nach einheitlichen Richtlinien als Blätter der Volksgruppenführung geleitet. Haupt- und Schriftleiter der Banater Ausgabe ist Josef Gahner, Haupt- und Schriftleiter der Siebenbürger Ausgabe Alfred Schulz.

Fürchterlicher Sturm in den USA

New York. In den USA-Staaten Dakota und Minnesota tobte gestern ein fürchterlicher Sturm mit einer stellenweise 135-Kilometer-Geschwindigkeit. Viele Häuser wurden zerstört und bläher 30 Tote gezählt.

„Breme“ berichtet über

Beginn der entscheidenden italienischen Offensive in Albanien

Belgrad. Laut „Breme“ finden am mittleren Abschnitt in Albanien heftige Kämpfe statt, wobei die Italiener von den modernsten Waffen Gebrauch machen. In Athen ist man überzeugt, daß diese Kämpfe den Beginn jener entscheidenden Schlacht bedeuten, die in der griechischen Hauptstadt erwartet wurde.

Ein Handschreiben Indus an den Führer

Sofia. Wie in diesem politischen Kreis verlautet, traf gestern ein hoher Beamter des türkischen Außenministeriums, auf der Durchreise in der bulgarischen Hauptstadt ein. Es heißt, daß der türkische Delegierte ein Handschreiben des türkischen Staatspräsidenten, Ismet İnönü, an den Führer nach Berlin bringt.

Urania-Kino, Arad

Telefon 12-32.

Operette

Mit Billy Forst, Paul Förbiger, Leo Negal und Dora Komar. Musik von Strauß, Millöder, Szenen aus den berühmten Operetten: „Hilbermaus“, „Zigeunerbaron“, „Bettelstube“.

Um 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr

Kurze Nachrichten

Vom türkischen Außenministerium traf ein Kurier in Sofia ein, der die türkische Antwortnote nach Berlin überbringt.

Die italienische Regierung votierte die Flüssigmachung eines neuen 20 Milliarden Kriegskredits.

Laut Verfügung der GFR-Generaldirektion sind alle Güterwagen nach dem Eintreffen auch an Sonn- und Feiertagen sofort auszuladen.

Japanische Bomber schossen in einem Luftkampf bei Eschen-Tsu, 21 chinesische Flugzeuge ab.

Die reichsdeutschen Strumpffabriken haben eine Neuerung für die Damen: den lausmaschfreien Seidenstrumpf auf den Markt gebracht.

Der argentinische Schwimmer, Juan Lobos, schwamm 65 Stunden im See und brach damit den bisherigen Rekord von 51 Stunden.

Am 14. März jährte es sich zum 60. mal, als König Karl I. zum König von Rumänien proklamiert wurde.

Etwa 3000 bulgarische Arbeiter wurden in den letzten Tagen für eine längere Arbeitszeit im Reich verpflichtet.

Laut einer Bukarester Meldung, werden die Reichswehrwerke in die Reichswerke Hermann Göring eingegliedert.

Aus Furcht vor den deutschen U-Booten, hat die kanadische Schifffahrtsgesellschaft den Schiffsverkehr im Pazifik eingestellt.

In England müssen demnächst etwa 900 Strumpffabriken schließen, weil ihre Belegschaft in der Rüstungsindustrie gebraucht wird, melden englische Blätter.

In Lemeschburg wurde in das Friseurgeschäft Hans Schmitz eingebrochen und sämtliche Werkzeuge gestohlen.

Von den im Bürgerkrieg verschleppten 19.000 spanischen Kindern befinden sich noch immer 4000 in Rußland, sowie je 1000 in Frankreich und Mexiko.

Wie „Vorurca Bremen“ meldet, dürfen die Bukarester Schüler den deutschen Film „Der Sieg im Westen“ nicht besichtigen.

Am 15. und 16. März wurden die ersten Züge Wildgänse in Arab beobachtet.

In Dänemark wurde bei Herning (Nähe) ein riesiges Braunkohlenlager entdeckt.

In Dänemark gibt es riesige Ueberschüsse an Stroh, die man jetzt zur Erzeugung von Karton und Pappendeckel verwendet.

In Holland wurden die Fahrrad-Gummireifen und das Schafffleisch rationiert, damit nicht irgend ein Mangel eintritt.

Infolge Schiffsraumangel, zieht England seine Schiffsbestände aus Indien und China heraus. Dadurch wird der Verkehr im Fernen Osten lahmgelegt.

In Focani und Umgebung wurde Donnerstag nacht ein heftiges Erdbeben verspürt. Die Bevölkerung flüchtete aus ihren Wohnhäusern und verbrachte die Nacht unter freiem Himmel.

Anordnungen für die Luftalarme

In unserer letzten Folge haben wir den ersten Teil der Anordnungen bei Luftalarm zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Wir sehen diese hier fort:

2. Die Außenbeleuchtung. Sie muß im Alarmfalle unter allen Umständen geblendet werden. Ausgenommen diejenigen in Spielplätzen, Bahnhöfen, Kasernen und Fabriken, die jedoch gut abgedeckt werden muß.

3. Die Beleuchtung im Alarmfalle (Luft-

angriff) ist auf die Dauer des Alarms sowohl außen, als auch innen zu löschen. Beim Übungsalarm, oder bei einem feindlichen Angriff, hört sowohl in den Häusern, als auch auf der Straße jede Tätigkeit auf, alles begibt sich in die Unterstände.

4. Verkehr. Beim Übungsalarm oder feindlichen Luftangriff hört jeder Verkehr auf. Bei Übungsalarm mit abgedeck-

tem Licht, können Passanten und Wagen verkehren, jedoch nur mit laut Vorschrift abgedeckten Lichtern.

5. Vorkehrungen gegen Feuergefahr. Die Dachböden müssen von brennbaren Materialien (Petroleum, Benzin, Spiritus, Öl, etc., Papier, Stroh, Ratten usw.) geräumt werden. Verbleiben können: Eisengegenstände, Blech, Draht, Glas Geschirr usw.

Die Holzbohlen müssen mit einer dicken Kalkschicht bestrichen werden.

Auf den Boden ist eine 2-3 cm dicke Sandschicht zu streuen. Wo Beton oder Ziegel sind, erfüllt die Sandstreueung.

In allen Institutionen, Unternehmungen, Magazinen und Fabriken müssen die Instruktionen auf Karton angeheftet vorhanden sein. Jedes Familienhaupt soll über 1-2 Pakete Verbandmaterial und die notwendigen Medikamente verfügen. Ebenso müssen die Abteilungen bei Unternehmungen, Fabriken usw. über das Sanitätsmaterial verfügen. Als abgedeckt kann nur jene Birne angesehen werden, deren Glas blau gestrichen und mit einem Blech oder Kartongylinder von dreifacher Länge der Birne, umgeben ist. Alle Unterstände müssen laut Vorschrift ausgerüstet sein.

Nichtbeachtung und Nichterhaltung obiger Weisungen werden im Sinne des Art. 63. des Luftschutzes mit Gefängnis von 1 Monat bis zu 2 Jahren und Geldstrafen von 5 bis 50.000 Lei bestraft.

Kommandant der Zone Arab Sabin Clorogariu, Hauptmann

Landwirtschafts-Kredite zur Hebung des zu bewirtschafteten Bodens

Bukarest. Unter Vorsitz des Staatsführers, General Antonescu, wurde eine Konferenz abgehalten, an der auch die Direktoren der landwirtschaftlichen Kreditinstitute teilnahmen. In dieser wurde die Aufstellung von landwirtschaftlichen Kreditanstalten in jenen Orten beschlos-

sen, wo solche noch fehlen. Weiters wurde vorgeschlagen, Kredite an die Landwirte, beim Anschluß der bürokratischen Formalitäten zu gewähren. Des weitern werden in den Ortschaften entsprechende Beratungsstellen für die Landwirte aufgestellt werden.

Zur Ernährung der Bevölkerung wird gesorgt

Ruhe und Ordnung wird aufrechterhalten

Bukarest. In Anwesenheit des Staatsführers General Antonescu fand am 14. März in der Hauptstadt eine Präsektenversammlung statt. Gelegenheit dieser dankte der Staatsführer den Präsekten für die Unterstützung, die sie ihm bei der Niederwerfung der Revolution zuteil werden ließen.

Im weiteren Verlauf wies der Staatsführer auf die schwere innere Lage des Landes hin, die durch die Revolution, das Erdbeben u. schlechte Ernte, bedingt wurde. Weiters wurden die Präsekten angezogen, das Notwendige zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zu veranlassen, ebenso alles zu unternehmen, damit die Ernährung der Bevölkerung bis zur Einbringung der neuen Ernte gesichert werde.

An die Spitze der Ortsverwaltungen sind nur ältere, verlässliche ruhige und erprobte Leute zu stellen. Alle Stellen, an denen unverlässliche und unerfahrene Elemente stehen, sind von diesen zu säubern.

Zum tragischen Tod eines Siriaer Volksdeutschen.

Aus einer Grippe entstand eine Gehirnentzündung die in den meisten Fällen tödlich endet

Arab. In unserer Folge vom 3. Feber berichteten wir über den tragischen Tod unseres Hellburg-Siriaer Volksgenossen Franz Jäger, der an Gehirnentzündung gestorben ist.

In unserem Bericht erwähnten wir, daß der Mann über Unwohlsein klagte, jedoch konnte der Arzt, als er zu ihm ging nichts besonderes feststellen. Später, als die Krankheit sich verschlimmerte, stellte dann ein Neuaraber Arzt eine Gehirnentzündung fest, die ja in den meisten Fällen einen tödlichen Ausgang hat.

Nun erhalten wir von dem Siriaer Kreisarzt, Herrn Dr. George Tamas, eine diesbezügliche Richtigstellung, in welcher er erklärt, daß Franz Jäger nur einmal zu ihm gekommen ist, als die Krankheit im Anfangsstadium war und damals

stellte er Grippe fest. „Ich bin kein Prophet“ schreibt Herr Dr. Tamas weiter, „daß ich voraussehe, was sich aus einer Grippe in 4 Tagen entwickeln kann, diese Tatsache kann jeder Internist bestätigen“. Als sich nach vier Tagen eine „Encefalia“ aus der Grippe bildete und diese immer tödlich ist, im besten Falle bleibt der Kranke dem Sletum verfallen, war es keine Kunst, dies festzustellen.

Daraus ist ersichtlich, daß der Arzt nicht durch eventuelle Nachlässigkeit an dem Tod des Verstorbenen irgend eine Schuld trägt, was wir ja in unserem Artikel nicht behaupteten, demzufolge die Richtigstellung und Schilderung des wahren Sachverhaltes von Herrn Dr. Tamas gerne veröffentlichten.

Achtung Arab und Umgebung!

Die Firma

Peter Herzog & Co.

Teppich- und Möbelstoffabrik aus Timisoara

gibt bekannt, daß sie das Geschäft der Firma Alexander Doman in Arab, Bul. Reg Ferdinand 5 übernommen hat und als Filiale obiger Fabrik weiterführen wird. Unsere Erzeugnisse sind:

Teppiche, Decken, Möbelstoffe, Vorhangstoffe, Fahnen- und Kirchenstoffe usw.

Wir haben das Araber Lager mit Neuheiten unserer obigen Erzeugnisse ergänzt und mit reichlicher Auswahl sortiert. Zur Besichtigung unseres Lagers laden wir Sie höflich ein und bitten im Bedarfsfalle um Ihre wohlwollende Unterstützung und empfehlen uns

hochachtungsvoll:

Peter Herzog & Co.

Billige Kleider

kauft man nur bei

Kaufmann, Schneider,

Neuarab, Kaserngasse 115 und am Wochenmarkt. — Dortselbst werden 2 Behrlinge ausgenommen.

Billige Kredite für volksdeutsche Handwerker

Beim Arbeitsministerium wurde seitens der Beauftragten für Volkswirtschaft, Dr. Oswald Teutsch, wegen Gewährung langfristiger und billiger Kredite an unsere volksdeutschen Handwerker vorgesprochen.

Die größte Summe

die für die USA-Kriegsmarine je bewilligt wurde

Washington. Der USA-Kongress votierte gestern zum weiteren Ausbau der Flotte, 3,5 Milliarden Dollar. Es ist die größte Summe, die im Frieden für die Kriegsmarine je bewilligt wurde.

Wahlniederlage der Sozialisten in der Schweiz

Bei den kürzlich abgehaltenen Wahlen zum kantonalen Parlament im Kanton Valais, haben die Sozialisten alle ihre bisherigen fünf Sitze verloren, weil sie das im Wahlgesez vorgeschriebene Quotum von 15 v. H. nicht erreichten.

Eisenbahnlegitimationen anfordern

Bukarest. Die GFR-Generaldirektion gibt bekannt, daß die Eisenbahnlegitimationen fertiggestellt wurden. Es steht im Interesse der Betroffenen, diese Kartnetts ehestens anzufordern. Bemerkenswert wird, daß die Kartette der Staatsbeamten und die der Kriegswitwen und -Waisen, jene der Militärpersonen und den mit ihnen gleichgestellten Zivilpersonen des Kriegsministeriums bis 1. Jänner 1942 verlängert wurden.

Siriaer Gewohnheitsdieb festgenommen

Arab. Der Hellburg-Siriaer Gewohnheitsdieb, Petru Ciomas, wurde gestern in unserer Stadt in Haft genommen. Der Verbrecher hat so hier, wie auch im ganzen Komitat zahlreiche Einbruchsdiebstähle verübt. Die Polizei befaßt sich nun mit der Zusammenstellung seines Südbestandes.

ch zerbrech mir den Kopf



— welche wichtige Rolle im Krieg die Maulwurfsjagd bedeuten kann. Laut einer Meldung aus Stockholm sieht sich London, das einst der Mittelpunkt des internationalen Geldmarktes war, heute zu immer verweifelteren Maßnahmen genötigt, um die große Devisennot einigermassen zu bannen. So richtete die „Times“ dieser Tage einen flehentlichen Appell an die Bevölkerung, Maulwürfe zu fangen und ihre Felle an Sammelstellen abzugeben. Das britische Handelsamt erklärt, es brauche bis Mitte März mindestens 10 Millionen Maulwurfsfelle, die im Ausland (!) verkauft werden sollen, um Devisen für Kriegsmaterial zu beschaffen.

— über einen Schuhpuzer, der mit der Zeit geht. An einem der Hauptverkehrsplätze der New Yorker City, hat ein jugendlicher Schuhpuzer den genialen Gedanken gehabt, in seinen Putzkasten einen tragbaren Radioapparat einzubauen. Diese Idee hat bewirkt, daß sich ihm die Kundenschaft der gesamten ringsumher arbeitenden Schuhpuzer zugewandelt hat. Man darf wohl vermuten, daß dieser kluge Knabe einst die Zahl jener Dollar-Millionäre vermehren wird, die stolz von sich erzählen, daß sie ihre Karriere als Schuhpuzer begonnen haben.

— über das geweddeste Geld. In Craiova betrug ein Großgrundbesitzer in einer Wechselkassette zwei Millionen Lei. Als jetzt die Einziehung der 5000-, 1000-, und 500-Lei-Banknoten bekannt wurde und der Mann die ungünstig werdenden Scheine wechseln wollte, fand er in der Kassette nichts mehr vor. — Die klugen Schwinearten bereits selbst geweddest — nämlich den Besitzer. Hätte der Mann mehr Vertrauen zu der Bank gehabt, wäre er gewiß nicht bestohlen worden.

— über eine „Selbentat“, die hoch belohnt wird. Der britische General Frontise wurde kürzlich in den Adelsstand erhoben und erhielt den Titel Baron von Archangelst. Er war 1918 mit einer englischen Armee in Archangelst gelandet. Die Russen sind über diese Tapferkeit verstimmt. — Immerhin nach dem heldenmütigen Rückzug von Dünkirchen, konnte man den General nicht gut benennen.

— über zwei „hoffnungsvolle“ Jungen. In Hermannstadt ließ gestern eine Bauerntau ihren Einspänner auf dem Genießmarkt stehen, um in der Nähe Einkäufe zu machen. Ihre Abwesenheit benützten drei Jungen im Alter von 8, 9 und 13 Jahren, um eine Lante in Pestlau heimzuführen. Sie bestiegen den Wagen und fuhren mit demselben dorthin. Da die Lante nicht zu Hause war, suchten die jugendlichen Missetäter den Hintertürschlüssel und fanden ihn unter dem Fußabstreifer. Mit ihm vertrieben sie die Tür auf und suchten in einem Schrank nach Geld und Wertsachen. Da kam plötzlich die Lante nach Hause. Die drei Uebeltäter ergriffen darauf die Flucht, schlangen sich auf den Wagen und fuhren gegen Hermannstadt. Auf dem Weg wurden sie von einem Bauern angehalten und zur Polizei gebracht. Sie gestanden reumütig ihre Tat, worauf der jüngste seinen Eltern, die beiden anderen aber der Staatsanwaltschaft übergeben wurden.

Das für den Eigenbedarf gebackene Brot ist anzumelden!

Das Temeschburger städtische Wirtschaftsamt bringt den Schulen, Internaten, Fabriken usw., die Brot für den Eigenbedarf backen, zur Kenntnis, daß sie binnen 48 Stunden folgende Daten der Präfektur (Kommissariat für die Weizenverwertung, WOLZ-Büro) anzumelden haben: Die Brotmenge, die sie monatlich benöti-

gen, die Anzahl der Personen, für die das Brot bestimmt ist, sowie den Brotverbrauch im November des verfloffenen Jahres. Versäumen sie diese Anmeldung, dann laufen sie Gefahr, in Zukunft bei der Mehlverteilung nicht in Betracht gezogen zu werden.

Haben Sie Ihr Abonnement bei der Zeitung bezahlt?

Lun Sie das, noch ehe das Geld eingetauscht wird und Sie haben eine Sorge weniger. Geldeinsendungen an uns werden von allen Postämtern angenommen.

Tüchtiger Verkäufer der Mode- und Textilbranche

Vollständiger, der deutschen, rumänischen und ungarischen Sprache mächtig, für sofortigen Eintritt in Arad gesucht. Offerte unter „tüchtiger Verkäufer“ an die Verw. des Blattes erbeten.

Frauen von 18-45 Jahren Kriegsdiensttauglich

Alle weißen Frauen in Niederländisch-Indien im Alter von 18 bis 45 Jahren sind aufgefordert worden, sich für die Leistung von Kriegsarbeit registrieren zu lassen. Sie sollen in Verbindung mit dem „Roten Kreuz“ Feldküchen betreuen und sich als Krankenschwestern und Kinderwärtinnen ausbilden lassen.

Abonnementwerbung mit polizeilicher Assistenz in Arad

Gewesener Polizeiquästor bedroht die Winderheits-Unternehmungen, wenn sie sein Blatt nicht abonnieren

Arad. Kürzlich wurde erst zum wiederholtenmale eine Verordnung des Innenministeriums herausgegeben, in welcher es den behördlichen Organen strenge verboten wurde, sich mit dem Verkauf von Eintrittskarten, Abonnementwerbungen und sonstigen Dingen zu befassen, die einer Erpressung g.e.c.h. o.ä. n. n.

Es war sogar anempfohlen, daß die Polizei in den Städten und die Gendarmerie in den Gemeinden solche Schnorrer sofort verhaften und der Staatsanwaltschaft einliefern soll.

Wir dachten, daß nun endlich nach 22 Jahren, diese Art von Erpressungen von Winderheitsunternehmungen durch den neuen Geist der in unserem Lande herrscht, ein Ende bereitet wurde. Vetter haben wir uns auch diesmal getäuscht, weil es scheinbar Leute gibt, die von den benötigten Balkanmethoden nicht absteigen wollen.

Am Sonnabend erschien z. B. in der volksdeutschen Arader Maschinenfabrik

Aus der Volksgruppe

Vollsgenossen, beachtet das Wunschkonzert.

Am 4. April wird das dritte und letzte Wunschkonzert zugunsten des W.F.B. unserer Volksgruppe im rumänischen Rundfunk übertragen. Sendet Eure Wünsche rechtzeitig und zwar bis zum 21. März ein.

Mitteilung an alle Frauenwert-Mitglieder

Parteilgenossin Böger aus Westfalen, spricht Dienstag, den 12. März, 1941 um 7 Uhr abends im Lloyd-Klubhotel (Arad, Str. B. Golbis)

Das Erscheinen eines jeden Mitgliedes ist verpflichtend. Ortsleiterin Hanna Gaul

Priesterweihe in Lippa

In Lippa wird am Sonntag, den 23. März, der Lippaer Theologe Liberius Schmidt in seiner Geburtskirche, unter großer Assistenz, von Bischof Dr. Augustin Wacha, zum Priester geweiht.

Die jüdischen Weingärten werden verpachtet

Arad. Die hiesige Landwirtschaftskammer gibt bekannt, daß am 19., 20. und 21. März um 9 Uhr vormittags, die den Juden gehörenden Weingärten im Plattationswege verpachtet werden. Am 19. März werden jene Weingärten verpachtet, die sich in Radna, Baulisch, Ghioroc, Covasny, Pantota, Schi-

linbla, Mocreca und Pettscha befinden. Am 20. März kommen die jüdischen Weingärten in Barascha, Culin, Gira, Moberat, Ineu Puquza, Semlal, Satul mic, Galscha und Radlac an die Reihe. Für den 21. März aber verbleiben: Menssch, Wocsig, Drauz u. Kladowa.

Glückliche und Vertriebene kommen bei der Versteigerung in erster Reihe in Betracht.

Fahr- u. Motorradausstellung in Rom

In Rom wurde eine großangelegte Ausstellung von Fahrrädern u. Motorrädern eröffnet. Unter anderem sind ein neuartiges, von Akkumulatoren getriebenes Zweirad und ein Bestenfallschraftrab, das bloß 2 Liter Benzin für 100 km notwendig hat, zu sehen.

Einbruch bei einer Pantotaer Deutschen

Arad. In Pantota wurden Joan und Nitru Covaciu durch die dortige Gendarmerie verhaftet. Die beiden waren in die Wohnung der Frau Eva Zimmermann eingebrochen und hatten Lebensmittel und anderes Zeug im Werte von mehreren Tausend Lei gestohlen.

„Forum“-Kino

der großen deutschen Filme, Arad. Telefon 20-10.

Nächstes Programm

Der mächtigste deutsche Filmtiefsee der Saison.



EIN VEIT HARLAN-FILM

In den Hauptrollen: Heinrich George, Kristina Söderbaum und Paul Wegener.

Regimentsfahnen sind zu grüßen

Die Temeschburger Stadtleitung bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß die Bevölkerung verpflichtet ist, die Fahnen des Heeres zu grüßen. Beim Vorüberziehen der Fahnen muß jebermann stehen bleiben, sich der Fahne gubenden und das Haupt entblößen.

Braune Altentafel verloren!

Samstag vormittags hat ein Araber Arzt eine braune Altentafel mit sehr wichtigen persönlichen Dokumenten, verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Altentafel, die ja ohnehin für ihn wertlos sind, gegen eine schöne Entlohnung, in der Schriftleitung unseres Blattes abzugeben.

Bauernmühlen müssen 82 Prozent aus dem Weizen herausmahlen

Um einer irrtümlichen Auslegung der Bestimmungen über den Prozentmahlfrakt, der bei der Erzeugung von Einheitsmehl in den Bauernmühlen zu beachten ist, herauszugeben, ordnete das Finanzministerium an, daß die Bauernmühlen des Banates mindestens 82 Prozent aus dem Weizen herausmahlen müssen.

Pensionsauszahlung in Temeschburg

Die Auszahlung der Märzpensionen erfolgt in Temeschburg vom 20. bis 30. März d. J.

Finanzielle Erpressungen Englands an Italien

Rom. Die „Messagero“ berichtet, nach Indien für die englische Kriegführung 2 Millionen 300.000 Rupien beisteuern. Durch ein neues Gesetz das demnächst erscheint, werden neue Steuern ausgeschrieben, die einen jährlichen Kriegsbeitrag von 66 Millionen Rubien ergeben.

Diese neue finanzielle Last wird Indien kaum tragen können, da das Land bereits einen Fehlbetrag von 80 Millionen Rupien aufweist.

Die Sanftannaer Wachtel „schlägt“ schon

Wie man uns aus Sanftanna schreibt, hat sich dort ein Landwirt im vergangenen Jahr eine Wachtel gefangen und in einen Käfig eingesperrt. Die Wachtel blieb über Winter bei dem Landwirt und hat nun schon am 15. Feber mit ihrem „Nest“-Schlagen angefangen. Nachdem das erwartete Frühjahr nicht eingetroffen ist, vermuten die Bauern „sonst etwas“ was die Wachtel durch ihr frühes „Runterwerben“ ankündigt.

Woher kenne ich dich, Gonda

Roman von Sizzle Beyer.

(26. Fortsetzung)

Niemand sah Oly, wie sie im Dunkel der Bäume und Büsche zur rückwärtigen Seite des Wirtschaftshauses gelangte. Die kleine Steffa hatte sich wieder schlafen gelegt. Unhörbar schlich Oly die Treppe hinauf. Da, als sie den Schlüssel gerade ins Schloss steckte und bereits halb im Zimmer verschwunden war, öffnete Alf leise die Tür. Er hatte nicht schlafen können. Die Begegnung Gondas mit dem Vater und Oly morgen, ließ ihm keine Ruhe. Als er ein leises Gehen draußen hörte, glaubte er, der Vater sei zurückgekommen. Er öffnete seine Tür. Er sah Olys Gestalt mit Mantel und Mütze, das Täschchen in der Hand, wie sie ganz leise in ihr Zimmer schlich.

Woher kam Oly jetzt? Hatte sie allein einen Spaziergang gemacht? Aber sie kannte sich ja hier in dieser Gegend nicht aus! Und warum ging sie so leise und schlüpfte jetzt so hastig durch die Tür, als ob sie von niemand gesehen werden wollte? Alf schüttelte den Kopf. Er konnte sich keinen Vers daraus machen. Erst viel später, nach langen, langen Monaten fiel ihm dieser Augenblick wieder ein, da Oly so verflohen, spät am Abend, in ihr Zimmer geschlüpft war.

Erst beim Morgenrauen fand Alf Gronos Schlaf, beinahe zur gleichen Zeit, als nach langer Wirtsch den Nägern im Walde das Raabstüch hold war. Beim Morgenrauen war der erwartete Rehbod aus dem Wald getreten und ihnen vor die Füße gekommen. Auch ein paar im Morgenlicht aufliegende Auerhähne hatte man erlegt. Das mußte natürlich mit einem Glas Wein bei dem gastfreien Wächter begossen werden. Denn Scharph war gastfrei wie alle echten Ungarn. Nach dem Glas Wein mußte man die aufkommende Müdigkeit mit einem frischen, gebrühten Kaffee vertreiben und von dem frischgebackenen Landbrot kosten. So lag das weite Land schon im hellen Sonnenschein, als Gronos zurückkehrte. Aber das machte ihm nichts aus. Er war von seinen weiten Reisen und seinem Beruf aus gewohnt, sich manche Nacht um die Ohren zu schlagen. Dann hieß es eben, „etwas schneller zu schlafen“ war seine Devise.

Als er mit Victor in das Gasthaus zurückkehrte, fand er die Wirtschleute und alles was zum Hause gehörte, schon in voller Tätigkeit. Das Feuer in dem großen Küchenherd brannte. Steffa war dabei, die weißgeschuerten Dielen der Gaststube mit frischem Sand zu bestreuen.

Im Hof herrschte schon lebhaftes Treiben. Der Ackerwagen wurde angeschirrt, die Pferde wieherten, ein weißer Ochse brummte tief hawolisch, drüben auf der grünen Koppel tummelten sich ein paar übermüdete Jungpferde, gurrend saßen die Tauben auf der Stange des Laubenschirms. Scharren und nackernd standen die Hühner im Hof und machten sich gegenseitig das Futter streitig. Der Wirt, im Beariff, mit seinen Säbmen aufs Feld zu fahren, begrüßte Gronos.

„Hoffentlich gefällt es den Herrschaften sehr gut, daß sie noch ein paar Tage hier zuehen.“

„Aber wird das nicht möglich sein, Herr Wirt. Wir müssen weiter, wenn wir die Erfahreisen haben. Der Michael wird sie ja heute wohl bringen. Aber erst wollen wir den veräumten Nachtschlaf nachholen. Wenn meine Nichte zum Frühstück herunterkommt, sie möge nicht auf mich warten, vielleicht sagen Sie Bescheid.“

Er verschwand mit Victor im Hau-

se. Bald lagen beide in ihren Zimmern in tiefem Schlaf und ahnten nicht, wer mit ihnen zusammen unter einem Dache weilte.

Oly wachte als Erste an diesem Morgen auf. Von ihrem Fenster aus konnte sie die Fenster vom Zimmer des Onkels übersehen. Die buntemaligen Fensterläden waren noch fest geschlossen, er schlief also noch. Umso besser, so konnte sie beim Frühstück in Ruhe nachdenken, wie man ihm diese interessante Entdeckung mit dieser Unbekannten am besten bebrachte.

Als sie ins Gastzimmer kam, fand sie noch alles leer. „Die Herrschaften schlafen noch“, erklärte der Chauffeur, der an einem kleinen Seitentisch saß und aussprang, als er Oly sah.

„Wie steht es mit den neuen Reifeln?“

„Sind bereits da, ich werde sie dann gleich aufmontieren.“

Oly frühstückte. Dann erhob sie sich. Da fuhr sie zurück. Die Tür vom Gang öffnete sich. Ein junges Mädchen kam zögernd herein. Blonde, welche Boden umrahmten ein ganzes Gesichtchen, in dem ein paar graue Fingerringe rein und ein wenig scheu in die Welt hineinsahen. Aus der weichen Seidenbluse, die aus einem hellen Westentleibe herauschaute, hob sich ein zierlicher Hals von blendender Weiße. Die Füße in den hellbraunen Sportschuhen waren unendlich zierlich geformt, das ganze Gesichtchen wirkte so leicht und grazilös, als müßte es jeden Augenblick davongleiten, beschwingt von seiner eigenen Anmut.

Oly starrte auf das Mädchen. Sie hatte sofort die Begleiterin Alfs erkannt.

„Guten Morgen“, sagte die Unbekannte freundlich auf ungarisch — so als Oly nicht anwesende. „Mist“ in im Augenblick nicht Herr über ihre eifersüchtige Wut war, wiederholte die Unbekannte auf Deutsch noch einmal ihren Morgenruß.

Da nahm Oly sich mit aller Gewalt zusammen. Ah, deutsch konnte dieses Mädchen? Das war wie ein Fingerzeig des Schicksals. Da konnte man ja einmal hochen, woher sie kam, wie sie Alf kennen gelernt und was hinter dieser Geschichte noch alles stecken mochte. — Sie lächelte lebenswürdig:

„Guten Morgen! Das ist aber nett, hier eine deutsche Landmännin zu treffen. Sie sind doch Deutsche, mein Fräulein.“

„Beinahe, meine Mutter war Deutsche, mein Vater Ungar, nach Gonda zur Antwort. Die freundliche Anrede der eleganten, schönen Dame machte sie sofort zutraulich.

„Und was führt Sie in dieses weltverlorenes Nest?“, fragte Oly weiter. „Sie sehen doch auch nicht aus, als hätten Sie Lust, lange hier zu bleiben.“

„Nein, wir reisen heute noch weiter.“

„Wo sind Sie in Reise?“

Gonda wurde rot. Sie wollte Alfs Namen nennen, aber auf einmal wußte sie wieder nicht, wie sie ihn bezeichnen sollte. Für sie war und blieb er immer noch der „Herr“. Außerdem kam es ihr jetzt erst zum Bewußtsein, daß sie nicht einmal seinen Nachnamen kannte. Den hatte er ihr noch niemals genannt und sie hatte gar nicht daran gedacht, zu fragen. Er war gut zu ihr gewesen. Sie vertraute ihm blind. Verlegen schaute sie zu Boden.

Oly entging diese Verlegenheit nicht. „Aha, die Kleine hatte Grübele über Ihre Beziehung zu Alf zu Schweigen. Aber reichlich ungeschickt war sie noch, die Unsicherheit war ihr ja auf der Stirn geschrieben.“

(Fortsetzung folgt.)

Schriftleiter Mathias Gaß gestorben

Wie man uns aus der in Jugoslawien liegenden volksdeutschen Gemeinde Apatin schreibt, ist dort der Schriftleiter und Herausgeber der „Batschauer Zeitung“, Mathias Gaß, im Alter von 68 Jahren, nach kurzem

Leiden, einem Herzschlag erlegen. In dem Verstorbenen hat das Deutschtum in der Batscha einen Kämpfer verloren, der unerschrocken in seiner Zeitung für die Erneuerung des Südboschens Kampfte.

Rein Frostschaden an den Obstbäumen und Gärten

Wie aus Bukarest gemeldet wird, ist laut den beim Ackerbauministerium eingelaufenen Meldungen, infolge des leichten Schneefalls und der Kälte der letzten Tage kein nennenswerter Frostschaden zu beklagen.

Schauer keinen besonderen Schaden erlitten haben, zumal die Blütenknospen noch nicht besonders entwickelt sind.

Die Herbstsaaten haben unter der gegenwärtigen Kälte überhaupt nicht gelitten und man darf nach dem bisherigen Stand, mit einer guten Ernte rechnen.

Selbst die Obstbäume blühten durch diesen andauernden März-

Kostliche, Kleider und Frühlingsmäntel färbt und pußt schön und billig

Karl Markovits *„Araber“*, Nr. 7, J. v. Luca Nr. 7.

Neue Höchstpreise für Eisen

Im gestrigen Amtsblatt ist die Verordnung Nr. 171 des Ministeriums für Wirtschaftsplanning erschienen, laut welcher Höchstpreise für den Einzelverkauf einer Reihe von Eisenwaren festgesetzt werden. Von den neuen Höchstpreisen für Eisenwaren seien erwähnt:

Betonstelen bei 25.90 per Kilogramm, schwarzer Eisendraht 38.30 Lei, Drahtstifte 43 Lei, Schwarzblech, über 5 Millimeter Dicke, 28.60 Lei pro Kilogramm.

Die im Amtsblatt veröffentlichten

Preise, gelten als Einheitshöchstpreise für das ganze Land; sie enthalten bereits alle Steuern und Gebühren, die Transportkosten, 10 Prozent Gewinn und Spesen der Fabriken, sowie 15 Prozent Spesen und Verdienst der Kaufleute.

Zu diesen Preisen kann also nur noch eine 2-prozentige Sonderabgabe hinzugerechnet werden.

Für Heereslieferungen sind diese Preise mit 17.25 und für die Eisenbahn in Waagonladungen mit 16 Prozent billiger.

Geschlachtete Hühner / 150 Lei das Kilo

Wie aus Bukarest gemeldet wird, ist infolge der durch die Regelung des Fleischmarktes eingetretenen Einschränkung, der Preis für Geflügel jeder Art, stark gestiegen.

Für geschlachtete Hühner, die gut ausgefüttert waren, wurde ein Preis von 150 Lei pro Kilogramm erreicht; ein Preis, der bisher in Bukarest noch nicht notiert werden konnte.

Mobilisierung der Landwirtschaft wurde angeordnet

Alle Kräfte vom 12. Lebensjahre müssen heran

Bukarest. Im rumänischen Amtsblatt wurde das Gesetz betreffend

die Mobilisierung der Landwirtschaft verlautbart.

Im Sinne des Gesetzes wird das Landwirtschaftsministerium im Verein mit dem Großen Generalstabe alle Mittel heranziehen, um den intensivsten Anbau im Lande durchzuführen zu können.

Für die Durchführung dieser Ar-

beiten werden auch alle verwertbaren Personen vom 12. Lebensjahre angefangen herangezogen, die Beamten und Pensionisten nicht ausgenommen.

Vom Landwirtschaftsministerium wird künftighin

am 1. August jedes Jahres ein Arbeitsplan herausgegeben werden, der alle während des Jahres durchzuführenden landwirtschaftlichen Arbeiten vorschreiben wird.

Sohlenleder aus Schweinehäuten

Budapest. Hier hat die fabrikmäßige Herstellung von Sohlenleder aus Schweinehäuten begonnen. Die Schlachthöfe sind bereits seit Dezember vorigen Jahres verpflichtet, 30

Prozent der Schlachtschweine abzuhäuten. Bei einer entsprechenden Erhöhung dieser Quote glaubt man, den inländischen Sohlenledermangel beheben zu können.

Exportmais 667.5 Lei pro Meterzentner

Braila. Die Maispreise des Binnenmarktes bewegten sich im Durchschnitt um die Notierungen der letzten zwei Wochen, wobei für Dörrmais 667,5 Lei pro Meterzentner bezahlt wurden, jedoch durfte diese Ware einen Feuchtigkeitsgehalt von höchstens 15 Grad und im äußersten Fall Fremdkörper von 2-3 Prozent enthalten. Der Exportpreis für Mais konnte demgegenüber eine leichte Steigerung erfahren, indem für Dörrmais ab Regensburg per Tonne 187,90 Reichsmark gezahlt wurden, gegen nur 186,20 Reichsmark in der vorhergehenden Woche. Für die glei-

che Qualität wurde ab Grenzstation Curtici ein Preis von 168.50 Reichsmark bezahlt.

Ein ebenfalls stark gesuchter Artikel des Marktes für landwirtschaftliche Erzeugnisse war in dieser Woche Hopfen, dessen Preis um etwa 10.000 Lei pro Wagon gestiegen ist und jetzt 160.000 bis 165.000 Lei pro Wagon Linde Braila erreicht hat. Der Preis für Erbsen ist unverändert bei 200.000 Lei pro Wagon geblieben, während für Futtererbsen je nach Qualität 160.000 bis 190.000 Lei ab Braila gezahlt wurden.

CORSO-KINO ARAB ZEIGT AB HEUTE DIE GRÖSSTE SENSATION DER SAISON

I. Im Marschritt zum Führer

Die Gründung der Organisation der Hitler-Jugend. Ein dokumentarischer, kultureller und grandioser Film der Zeit. Das Erwachen von Millionen der Hitler Jugend. — Die schweren Gefängnistage Hitlers im Gefängnis von Landsberg, wo Hitler „Mein Kampf“ geschrieben hat. DER FILM DER JUNGEN DEUTSCHEN MÄDCHEN.

II. Der finnisch-russische Krieg

Die aufregendsten und schönsten Episoden des finnisch-russischen Krieges am Film mit originalen Aufnahmen vom obigem Kriegsschauplatz. Kampf auf Leben und Tod um die MANNERHEIM-LINIE. Bravoure der finnischen Skihelden. Heldenepos der finnischen Todes-Legion. Vorstellungen um 8, 5, 7.30 u. 9.30 Uhr. Telefon 23-64.

Insel St. Helena eine amerikanische Festung

Newport. Im Hafen von St. Helena ist ein U.S.M.-Zerstörer eingelaufen. Diese britische Insel im Atlantik, die von England an die U.S.A. als Stützpunkt überlassen wurde, soll als Festung ausgebaut werden.

Honorar für Land-Ärzte festgesetzt

Zemeshburg. Der Ausschuss der Ärztekammer, hat die Gebühren für praktische Ärzte am Lande, mit 100 Bel pro Visit beim Arzt und mit 150 Bel im Haus des Kranken festgesetzt.

Strafen für Kaufleute bis zu 100.000 Lei

In Bukarest wurden 20 Kaufleute wegen Wirtschaftsabschottung der Wollgüter übergeben. Eine andere Gruppe meistens Juden wurde wegen Vergehens gegen die Gesundheitsvorschriften zu Strafen von 5000 bis 100.000 Lei verurteilt.

Birninger-Tobak in der Slowakei

Bresburg. Nach erfolgreichem Versuch wird die slowakische Tabakregie in diesem Jahre erstmals Birginatabak in größerem Ausmaße anbauen, wofür insbesondere das Gebiet um Malazla geeignet erscheint.

Neue Pfarrer in Traunau und Pantota

Bischof Dr. Augustin Bacha hat den Hatzfelder Kaplan Georg Schmalz, zum Pfarrer der Gemeinde Traunau ernannt und den dortigen Pfarrer Mathias Wittenbinder nach Pantota versetzt. Weiteres wurde der Triebswetterer Kaplan, Michael Schenfeld, nach Hatzfeld in derselben Eigenschaft transferiert.

Der Schah von Iran 63 Jahre alt Große Feierlichkeiten in Teheran

Teheran. Ganz Iran feierte am 15. März den 63. Geburtstag des Schah's. Teheran prangte im Flaggen Schmuck. Beim Banquet am Abend waren der Thronfolger, sowie alle Vertreter der Mächte anwesend. Auch der Führer hatte dem Schah seine Glückwünsche telegraphisch übermittelt.

Die Naturwissenschaftliche Fakultät von Zemeshburg wird nach Hermannstadt verlegt

Hermannstadt. Wie hauptstädtische Mütter berichten, sind Verhandlungen im Zuge, die die Ueberführung der Naturwissenschaftlichen Fakultät von Zemeshburg nach Hermannstadt vorsehen. Schwierigkeiten zur Verwirklichung des Planes bereiten vorläufig die Raum- und Geldfrage.

Matschaer Gauner als falscher Polizeikommissar verhaftet

Zemeshburg. Die hiesige Polizei verhaftete den in Matscha geborenen und nach Bukarest zuständigen Rasterrohlfabrikanten Peter Matca, der sich im Diana-Bad als Polizeikommissar ausgab. Matca, bei denen vielleicht in letzter Zeit gleichfalls ein solcher „Polizeikommissar“ vorsprach, mögen dies der Kriminalabteilung bei der Polizei bekanntgeben.

Wieder 74 englische Spione in Konzentrationslagern

Bukarest. Die rumänische Regierung hat weitere 74 Personen, die im begründeten Verdacht stehen, mit englischen Nachrichtenstellen Beziehungen zu haben, in Konzentrationslagern interniert.

Unter diesen 74 Personen befinden sich mehrere englische Pressevertreter nichtenglischer Staatsbürgerschaft, ferner mehrere Griechen, Armenier u. Neapalter und schließlich einige Rumänen.

Keine Inflation in Rumänien

Bukarest. Unter dem Vorsitz des Staatsführers fand ein Ministerrat statt, in welchem festgestellt wurde, daß die rumänische Währung eines der festesten Zahlungsmittel ist, da der Lei eine 37-prozentige Golddeckung hat. Von einer Inflation könne also keine Rede sein.

Die Festigkeit der Preise soll durch strenge Kontrollmaßnahmen gesichert werden. Um größere Investitionen vornehmen und die Produktion erhöhen zu können, muß das Vertrauen der Anleger den Geldinstituten gegenüber wieder hergestellt werden.

Edens Besprechungen in Irak blieben erfolglos

Berlin. Wie aus gut informierten Kreisen verlautet, hatte die Besprechung Edens mit den maßgebenden Persönlichkeiten Iraks, keine Auswirkung auf das Land. Irak ist entschlossen, seine Integrität allen Angriffen gegenüber zu verteidigen. Seine Politik ist die des Friedens.

wirkung auf das Land. Irak ist entschlossen, seine Integrität allen Angriffen gegenüber zu verteidigen. Seine Politik ist die des Friedens.

Eine sonderbare Beobachtung

„Der Deutsche genießt hier die volle Gleichberechtigung“. — Ein Beispiel dazu: Ein deutscher Landwirt aus Semlat, 35 Km. von Arab, brachte seinen Sohn, der das Deutsche Gymnasium in Arab besucht, zum Autobus, damit er nach einem kurzen Urlaub wieder in die Stadt fahre. Der Autobus kam, er war besetzt; 5 Personen standen im Gang, doch hätten noch einige Platz gehabt. Als der Vater den Jungen einsteigen lassen wollte, rief ein mitfahrender Gen-

darm: „Es ist kein Platz. Ich sehe Feuer vor den Augen“. Ohne Zweifel spielte er damit auf die rote Kappe des Schülers an. Trotz der Einwendungen des Deutschen warf der Fahrer den schon hineingegebenen Ausfahrschein aus dem Autobus, dem Vater betrug ins Gesicht. Der Schüler durfte nicht mitfahren und unter dem höhnischen Lachen der volksfremden Autoinsassen fuhr das Auto davon. Was soll solches Verhalten amtlicher Organe zur deutschen Gleichberechtigung? G. H.

Sportschulung für die Schul-Lehrer

Zu der vom 15. bis 18. April stattfindenden Turn- und Sportschulung werden außer den bereits brieflich verständigten noch folgende Lehrer einberufen: Hans Kremer, Betschkerel; Friedrich Bartolf, Billeb; Karl Mathias, Benauheim; Peter Weinschrott, Grohdorf; Paul Viktorin, Neufantanna;

Hans Gehl, Glogowaz; Nikolaus Schmidt, Bertiansch; Viktor Fischer, Dolaz; Karl Klein, Kolbada und Peter Maber, Schöndorf. Eine briefliche Verständigung erfolgt rechtzeitig.

Gaubienstelle Banat des Schulamtes.

Die Photozelle das Auge der Technik

*) Ein vielseitiges Gerät ist die Photozelle. Sie ähnelt einer Röhrenröhre, hat aber nur zwei Anschlüsse, die Kathode und Anode. Die erstgenannte ist mit einer Schicht aus Metall überzogen, die bei Belichtung Elektronen ausstrahlt und damit die Zelle Stromdurchlässig macht. Ueber eine Verstärkerröhre wird ein Schaltrelais erregt, das seinerseits die verschiedenartigsten Vorgänge steuern kann. Die ganze Einrichtung heißt „Lichtrelais“. Sie kann so eingerichtet werden, daß das Schaltrelais anspricht, wenn die Photozelle belichtet oder beschattet wird. Das Licht-

relais spricht an und betätigt ein Zählwerk. Auch bei der Unfallverhütung spielt das Lichtrelais eine wichtige Rolle. So läßt man Gas- und Kohlenstaubfeuerungen häufig vom Lichtrelais überwachen. Erlischt die Flamme, so veranlaßt das Lichtrelais die Sperrung der Brennstoffzufuhr, damit kein entzündeter Brennstoff in den Feuerraum gelangt und sich dort an den nachführenden Wänden explosionsartig entzündet. Diese zwei Beispiele zeigen die äußerst vielseitige Verwendbarkeit der Photozellen im Lichtrelais.

Volksdeutsche Reservisten grüßen ihre Angehörigen

Von den volksdeutschen Reservisten des 85. Infanterieregimentes erhielten wir folgendes Schreiben:

Berte Schriftleitung!

Täglich entnehmen wir die Neuzettel Ihrer inhaltsreichen Zeitung und freuen uns dabei, ein Mittel zu haben, daß uns Reservisten bei unserem Dienst über die Umwälzungen der Welt unterrichtet. Wir ersuchen Sie unsere Angehörigen, die in der Heimat die Zeitung lesen, auf diesem Wege von uns grüßen zu lassen. Arnold Wolff, Rimesch; Peter Wiffinger,

Mitfankanna; Franz Waldlein und Franz Gerhardt, Glogowaz; Lorenz Schantula, Traunau; Josef Biringer, Neuarab; Johann Wunderlich, Josef Grefner und Martin Wolff, Baumgarten; Friedrich Hann, Herz; Werner Connerth, Mediasch; Martin Beiser und Michael Janz, Blütrot; Georg Krz, Deutschkreuz; Andreas Drend, Hundertbüchel; Michael Mantich, Gürkeln; Paul Ongert und Josef Bransch, Braller; Martin Schuster, Bulesch; Gustav Wolff, Hermannstadt; Andreas Wolff, Kirchbach; Anton Schüller und Johann Schmidt, Sanktanna.

Sinterlegung der Requirierungsbons bis 31. März

Der Finanzminister hat in Erfüllung von Ansuchen den Zeitpunkt für die Sinterlegung von Requirierungsbons bis 31. März 1941 verlängert.

Englische Bomben auf das amerikanische Konsulat in Hamburg

Berlin. Beim englischen Luftangriff auf Hamburg wurde auch das U.S.A. Konsulatsgebäude getroffen. Das zweite Stockwerk wurde durchschlagen und die Wohnung des Konsuls, sowie das Stiegenhaus wurden zerstört.

Rein Abbruch der Bulg. griech. Beziehungen

Sofia. Der griechische Gesandte in Sofia hat seinen Pass, den er vor einigen Tagen dem bulgarischen Außenministerium einreichte, zurückverlangt. Der Gesandte erklärte, er habe nicht die Absicht, die bulgarische Hauptstadt zu verlassen.

England unterstützt das Judentum in Palästina gegen die Araber

Saifa. Die britischen Behörden in Palästina verteilten an die jüdische Vereinigung „Mafabi“ Waffen und Munition.

Diese Waffenausföhrung hat den Zweck, den Juden in Palästina im Kampf gegen die Araber zu helfen.

Laut den USA steht Ungarn unter deutscher Oberhoheit

Washington. Wie berichtet, wurden die ungarischen Forderungen in den USA unter Sperre gestellt. Wie nun aus Washington gemeldet wird, erklärte U.S.A. Außenminister Hull im Zusammenhange damit, daß die USA Ungarn als unter deutscher Oberhoheit stehend betrachten.

England will die Azoren und Portugal besetzen

Rom. Wie aus Langer verlautet, beabsichtigt England die Azorischen Inseln und Portugal zu besetzen, um Gibraltar um jeden Preis halten zu können. In deutschen Militärkreisen ist man der Meinung, daß eine Landung auf den Azoren ein Vorspiel zur Besetzung von Portugal darstellen soll.

Frühmorgens erwachen sehr viele Leute...

müde und zerbrochen, trotzdem sie abends rechtzeitig zur Ruhe geben. Sie finden auch im Nachtschlaf nicht die zur Tagesarbeit notwendige Regenerierung und Erfrischung. Die Ursache ist in den meisten Fällen in den Verdauungsstörungen zu suchen. Die Arbeitsfähigkeit des an Verdauungsstörungen leidenden Menschen läßt viel nach, er ist fortwährend verstimmt und leidet nicht nur selbst darunter, sondern stört auch sein Umgebung. Das Uebel geht oft weiter und gibt Anlaß zu noch gefährlicheren Erscheinungen.

Das weltberühmte Gastro-D wirkt unmittelbar auf das Zentralnervensystem und das die Funktion der Verdauungsorgane regelnde vegetative Nervensystem. D. erzeugt man bei allen obigen Krankheiten die vorzüglichsten Resultate mit demselben Gastro-D ist erhältlich in allen Apotheken und Drogerien und ist zu beziehen durch die Post von Bel 194 bei Nordete Gares, Bukarest, Calea Victoriei No. 194.

Kleine Anzeigen

Von das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste 10 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Zemeschburg-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Firma Weiß und Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Chiffrebriefe ist Rückporto beizulegen.

Es werden zu kaufen gesucht: 100-150 Stück Tzigaja-Schafe. Anzufragen bei Josef Straub, Neuarab, Holzgasse 12.

Suche eine Dreschgerätnur, 4- oder 6-er, in gutem Zustand mit Traktor oder Motor; Dreschmaschinen in Stahlrahmen und Kugellager zu kaufen. Franz v. Langel, Moldovanova Sub. Carab.

Der zufriedene Kunde spricht: Die besten Hammernütze kaufen Sie bei Fritz Drechner, Zemeschburg 4., Bul. Carol 40.

Monats-Preislisten für Kaufleute, in gesetzlicher Form, Neu 1.50 das Stück, zu haben in der Verwaltung des Blattes.

Benzinfaß, 100-150 Liter, in gutem Zustand zu kaufen gesucht. Johann Veplich, Neupanat (Sub. Arab)

Mühen zu haben beim Grafen Porcia in Engelsbrunn. Jeden Mittwoch und Sonntag vormittag. 100 Kilo 80 Lei.

Achtung Musikkapellen! Notenpapier für Märsche, 10-reihig, in Büchern zu 40 Blätter gebunden, Lei 22.— das Stück und normales Notenpapier Lei 2.20 per Bogen zu haben in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab.

5 Bienen Vienen samt Bienenkästen zu verkaufen. Arab, Bul. Carol 42 I/8.

Haus mit 2 Zimmern in Bologova zu verkaufen. Näheres: Arab, Str. Mos Mjun Nr. 27.

Täglich erhalten Sie das Volksblatt im neuen Zeitungskiosk des Flüchtling Georg Mosoreanu, Rabauti, Str. Stefan cel mare 29.

Geschickter Laufbursch, für späteren Lehrling, sucht Tombi, Spiegelschleiferei, Arab, Piata Avram Iancu 16.

Klavier, zu nicht allzuhohen Preise um Barabid zu kaufen gesucht. Adressen an Garabadi, Arab, Str. Eminescu 8 (Briefkasten).

Junger, deutscher, Schnittwaren omm. und ein Lehrling werden aufgenommen bei Johann Born, Neuarab, Hauptpasse.

Milchbücheln (Monatsabrechnungen) für Genossenschaften oder Käsereien zum Preise von 30.— Lei das Hundert sind kändig zu haben in der Verwaltung des Blattes in Arab.

12 Bienenkästen, ein Arbeitstisch samt Werkzeugkasten zu verkaufen. Arab, Str. Dragoş Boba 16.

Für Biegelei werden sämtliche Maschinen und Antriebsmotor zu kaufen gesucht. Offerte mit Beschreibung und Preisangabe unter „Biegelei“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Zuschneidkurs in Berliner Schnitt, für Damen- und Herrenkleider. Information: Megern, Schneiderei, Arab, B. Avram Iancu 10. Dort wird auch ein Gehilfe aufgenommen.

Simenthaler Stier, 17 Monate alt mit Zertifikat versehen, ist zu verkaufen. Bei Frmas Mihailovits, Schönborn Nr. 90 (Sub. Arab)

3 Joch Weingarten samt Wohnung, Keller separat mit kompletter Einrichtung in Nobabina zu verkaufen. Anzufragen in Neuarab, Bäckergasse Nr. 18.

Wollschneider Wagnermeister, der bisher in einer rumänischen Gemeinde eine Werkstatt hatte, die man ihm jedoch kündigte, sucht in deutsche Gemeinde einen Posten, wo er seine Werkstätte errichten oder eine Wagnerlei übernehmen könnte. Eventuell würde er auch die Leitung einer Werkstatt oder sonstige Stelle, die mit seinem Beruf im Zusammenhang steht, übernehmen. Angebote sind an Josef Zimmermann, Alfonskannen-Gomlans 748 (Komitat Arab) zu schicken.

Für jeden Deutschen unerläßlich ist wieder der

Kleine Uhnen-Nachweis

PREIS LEI 3.- zu haben in der Buchdruckerei „Phönix“ (Arader Zeitung) Arab, Piata Plevelei 2.

Kriegsdienstkarte für die H.J. im Reich

Als Nachweis des Kriegseinsatzes von Jugendlichen gegenüber der Hitlerjugend und Schule, den Betreibern und Eltern ist in Sachsen eine „Kriegsdienstkarte“ eingeführt worden. Den Jugendlichen wird in jedem Monat auf einem Vordruck bescheinigt, zu welchen Kriegshilfsdiensten sie im Rahmen der Schulergziehung herangezogen wurden.



Luftwaffe und Reichsarbeiterdienst. Beide arbeiten, Hand in Hand, für den gemeinsamen großen Sieg.

Eisenbahntatastrophe mit zehn Toten in Bulgarien

Sofia. Im Bahnhof von Rislubo (Dobrußtscha) ist ein Zug entgleist. Mehrere Waggons wurden vollständig zerkümmert. Bei der Katastrophe kamen zehn Personen ums Leben. Außerdem wurden 14 Personen verwundet.

Die Untersuchung ergab, daß an der Unglücksstelle die Spurweiten des Geleises verbreitert waren. Bisher konnte noch nicht festgestellt werden, ob es sich um eine natürliche Erscheinung oder aber um einen Sabotageakt handelt.

Das rumänische Erdöl muß dem Lande und seiner Bevölkerung Nutzen bringen

Bukarest. In einer Sitzung vom 15. März, die in der Hauptstadt abgehalten wurde, erklärte der Staatsführer, die wichtigste Frage des Landes bilde das Erdöl. General Antonescu ordnete an, daß über die Produktion

und Verwertung des Erdöls ein Plan ausgearbeitet werde. In der Folge muß das Bestreben in der Verwertung darin gipfeln, daß dieser Reichtum, sowohl dem Lande wie auch seiner Bevölkerung zugute komme.

Schwimmende Flasche verursacht eine See-Schlacht

Ceuta. Wie schon gemeldet, brachten englische Kriegsschiffe in der Straße von Gibraltar einen französischen Dampfer auf. Beim Anruf des französischen Kommandanten von britischer Seite, antwortete dieser, daß in Kürze französische U-Boote erscheinen und die Beschlagnahme verhindern würden. Darauf liefen aus dem Militärhafen Gibraltar alle Schiffeinheiten aus. In kurzem war die Wasserfläche von unzähligen Schiffen bedeckt. Plötzlich eröffnete ein englisches Schiff das Feuer, dem alle anderen Schiffe folgten, so daß die Bewohner der spanischen und afrikanischen Küste zusammenströmten, in der Annahme, daß eine große Seeschlacht im Gange sei.

Nach geraumer Zeit, in welcher ein beträchtliches Quantum Munition verpufft worden war, wurde festgestellt, daß das eine englische Kriegsschiff das Feuer auf eine im Wasser schwimmende Flasche, die für das Periscope eines U-Bootes gehalten wurde, eröffnet hatte und dem in der Aufregung die übrigen Kriegsschiffe gefolgt waren. Die englische Seeschlacht nahm für diesmal ein unblutiges Ende.

„Dece“ stellt fest

Bulgarien ist durch Deutschland nicht besetzt

Sofia. Das Regierungsblatt „Dece“ erhebt Protest gegen die feindliche Auslands-Einstellung, als wäre Bulgarien durch deutsche Wehrmachtstruppen besetzt. Das Blatt beruft sich dabei auf die innige Freundschaft Bulgariens zu Deutschland, das nur die Sicherung und Unabhängigkeit des Landes schützt.



Briefkasten

Anton C., Guttenbrunn. Ungemein ärgerlich ist es, Apfelsinen oder Zitronen in Schalen weggeworfen, da sie so kostbare aromatische Öle enthalten. Soweit man diese Schalen nicht als Speisewürze ausbeiwahrt, kann man sie auch in: Rosenöl tun, die man ins Badewasser legt, das dadurch einen köstlichen Duft bekommt, aber auch auf die Haut ungemein wohltätig wirkt.

Wah C., Bahrmann. Sie können Ihre Konvertierungsraten begrifflicherweise mit den entsprechenden Zinsen, beziehungsweise Zinseszinsen auch früher bezahlen. (Siehe Konvertierungsgesetz.) — Wenn Sie durch Ausbezahlung der eintabulierten Schuld die Ablösung von der Bank erhalten, können Sie auch das Geld lastenfrei verkaufen und sich irgendetwas anderes anschaffen. Sollte die Bank sich wirklich hochbeinig zeigen, was wir nicht annehmen, dann können Sie das Geld auch samt den Lasten verkaufen, (müssen jedoch für pünktliche Bezahlung der Konvertierungsraten sorgen). Mit dem Erlös können Sie sich ein anderes Unternehmen kaufen.

Lustiges

Banger Brautstand — kurze Ehe

„Was wäre Ihnen angenehmer, Herr Professor, ein kurzer oder langer Brautstand?“

„Ein langer!“ „Wieso?“ „Nun, um so kürzer ist man verheiratet!“

Bergefflichkeit

Churchill hat leztlich erklärt, England warde auf seine Stunde.

Da hat er bloß das Wort „lezt“ vergesen.

Schlau

„Was, Frau Huber, eine ganze Kiste Zigaretten haben Sie Ihrem Mann zum Geburtstag geschenkt? Woher nehmen Sie nur das viele Geld?“

„Sehr einfach, das ganze Jahr hindurch nehme ich ihm immer, ab und zu, eine Zigarette aus dem Stiel, das merkt er nicht, und wenn ich ihm dann die Kiste schenke, freut er sich noch, daß ich gerade die richtige Sorte gekauft habe . . .“

Geschicklichkeit

Eine Freundin zu anderen: „Den Sekretärsmittler Findig kann ich dir bestens empfehlen — der ist hoch der Geschickliche! Neulich hat er einer geschiedenen Frau ihren eigenen Mann telefornisch ausgetschwaht!“

Die radikale Frau

Als Herr Maier sich mehrere Tage nicht mehr wohl gefühlt hatte, ließ er den Arzt kommen, der ihm verordnete, allabendlich drei Willen einzunehmen und ein Glas Wodewein zu trinken. Nach einigen Tagen wiederholte der Arzt seinen Befehl. „Wohlen Sie sich schon besser?“ frante er. „Nein, Herr Doktor, ich bin gar nicht zufriedener.“ „Nehmen Sie auch immer richtig eingenommen?“ „Mit den Willen bin ich allerdings drei Tage im Krankenhaus, bis mir ein mit dem Wodewein (schon drei Wochen vorher)“